

## Zur Erforschung des Persischen Golfes.

(Beitrag Nr. 9).<sup>1)</sup>

*Scoliidae* (Hym.).

Von J. G. Betrem, Wageningen.

(Mit 3 Textfiguren).

Herr Dr. Horn war so liebenswürdig, mir die Scoliiden der Schmidt'schen Ausbeuten zur Determination zu schicken. Es sind im ganzen 32 Exemplare, die sich über drei Arten verteilen. Wenn wir aus diesem wenigen Material Schlüsse ziehen dürfen, so ist die Fauna paläarktisch, was auch zu erwarten war, da die Scoliiden-Fauna westlich des Indus fast nur aus paläarktischen Formen besteht.

Da hinsichtlich der Umgrenzung der Familie *Scoliidae* die Meinungen der verschiedenen Autoren auseinandergelassen, scheint es mir nicht überflüssig, schon hier eine kurze Diagnose dieser scharf umgrenzten Familie zu geben. Die verschiedenen von mir in den Beschreibungen neu eingeführten Ausdrücke findet man erklärt in Fig. I.

Große bis mittelgroße Tiere, Augen ausgerandet, Mandibeln berühren den unteren Augenrand, Clipeus deutlich verschieden, Mundteile stark verlängert, zurückziehbar, besonders die Glossa und Paraglossae sehr lang, Area frontalis meist, das Spatium frontale fast immer deutlich entwickelt, Pronotum schmal, hinten deutlich bogenförmig ausgeschnitten,

Fig. 1. Schema des Kopfes einer Scoliide: 1. Vertex, 2. Carina frontalis, 3. Fissura frontalis, 4. Lamina frontalis, 5. Area frontalis, 6. Vorderrand des Clipeus, 7. Ocellus, 8. Frons, 9. Spatium frontale, 10. Einpflanzung der Antennen, 11. Clipeus, 12. Mandibel.

die Seiten erreichen die Tegulae, Metapleuren deutlich durch Nähte von den übrigen Thoraxscleriten geschieden, Tibiae I und II mit ein, Tibia III mit zwei Endspornen, Klauen einfach, Abdomen unten zwischen den Sterniten 2(1) und 3(2) stark eingeschnitten, Sternit 9(8) beim Männchen mit drei Spitzen, Cerci fehlen immer, Copulationsapparat sehr einfach gebaut, Volsella sensu Boulangé 1924, einfach (*Scolia*, Fig. III) oder quergeteilt (*Campsomeris*, fig. II), Flügel mit sehr charakteristischer Nervatur (fig. 618, Handlirsch Handbuch der Entomologie, Bd. 3); die Längsnerven erreichen den Flügelrand nicht, 2 oder 3 Cubitalzellen, ein oder zwei Nervi recurrentes, Stigma fehlt.

<sup>1)</sup> Beitrag Nr. 1—7 sind Ent. M. XVI, 1927, Heft 1—3 erschienen; Beitrag Nr. 8 erscheint Wien. Ent. Zeit. 1927

Zu dieser Familie, wie oben umgrenzt, gehören nur die Genera *Scolia*, *Campsomeris* und *Tetrasciton*. Börner hat diese Familie mit Recht von den Mutilliden und Myziniden abgeschieden.

Genus: *Scolia* F.

(Type: *S. 4-punctata* F.).

Vergleiche zur Typenbezeichnung: Rohwer, Proc. U. S. Nat. Mus., XL, 1911, p. 551; Bartlett, Ann. Entom. Soc. of America, V, 1912, p. 295; Bradley, Trans. Ent. Soc. London, 1919, p. 60. — Dieses Genus unterscheidet sich von *Campsomeris* u. a. durch die Form der Mesopleuren und die ungeteilte Volsella des männlichen Copulationsapparates.

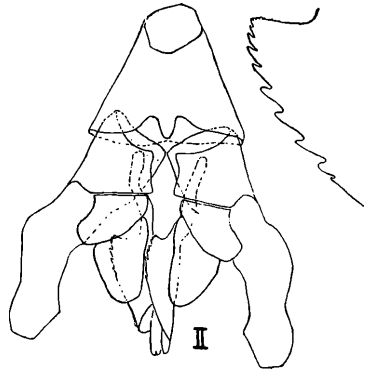


Fig. 2. Genitalapparat des ♂ der *Campsomeris senilis* subsp. *criophora* Kl.

Subgenus: *Scolia* F. sensu stricto.

Besonders durch negative Merkmale gekennzeichnet, wie durch das Fehlen besonderer Frontalbildungen beim ♂.

*Scolia erythrocephala* F, subspec. nova *schmidti*: ♀. Rotbraun, nur die Grenze der Sclerite und Sterna dunkelbraun bis schwarz, schwarz sind ferner zum Teil die Mandibeln sowie die Ocellen, Augen und die basale Hälfte der Coxae II; Antennen orangerot; gelb sind: das Spatium frontale zum Teil, Scrobi, Frons, Vertex und Orbita oben, nur die Fissura frontalis und ein Strich zwischen den hinteren Ocelli braunschwarz, im übrigen sind gelb: Tergite 4(3) und 5(4) fast ganz, nur vorn sind sie schmal braun, in der Mitte ist das Braun etwas breiter, Tergite 6(5) mit einigen gelben Makeln, Sternite 4(3) und 5(4) an den Seiten gelb. Behaarung braun; schwarz behaart sind: Pronotum vorn, Seiten und Unterseite des Thorax, Coxae und Femora II und III, Segmente 2(1) und 3(2) und die Fransen dieser Segmente, Flügel gelbhyalin, hinter den letzten Queradern ziemlich dunkel, dieser Teil blaupurpur irisierend, Nervatur braun, Behaarung der Vorderflügel goldbraun. — Kopf: Clipeus glatt, unten unregelmäßig runzlig, die Seiten und hinter dem deutlich abgegrenzten Vorderrande p.; Area frontalis tief, nicht dicht und ziemlich grob p.; Spatium frontale ziemlich weitläufig p., nur neben den kurzen hohen Lamina frontalia schmal dichter p., Spatium frontale hinten nicht begrenzt, Fissura frontalis tief, kurz, schwarz, nur auf dem Spatium frontale deutlich, Frons über dem Spatium frontale weitläufig p., im übrigen glatt, Scrobi ziemlich fein p., Vertex glatt. — Thorax: Pronotum

ziemlich weitläufig p., Hinterrand dichter p.; Mesoscutum p., in der Mitte und außen neben den geraden Parapsidenfurchen glatt, Hinterrand p.; Scutellum gröber und weitläufiger p., hinten glatt, Metanotum p. wie das Scutellum, Mesopleuren dicht p., vorn und hinten breit glatt, Schulterbeule oben deutlich glatt; Metapleuren glatt, ganz oben fein p., untere Hälfte auf der Vorderseite fein p. — Mediansegment: Area horizontalis media dicht ziemlich fein eingestochen p., in der Mitte schmal glatt; Areae horizontales laterales fein p., vorn glatt, Innenrand weitläufiger p.; Areae laterales fein weitläufig p.; Areae posteriores dicht und ziemlich fein eingestochen p. — Abdomen: Tergit 2(1) weitläufig p., Hinterrand dichter und feiner p., Tuberkel deutlich, übrige Tergite feiner und weitläufiger p., T. 3 (2) glatt auf den schwarzen Seitenmakeln, T. 7(6) dicht anliegend behaart, St. 3(2) und folgende gröber und weitläufiger p. wie die T. — L. 20 mm., Fl. 17 mm.

*Holotype*: Buschehr, 1.—5. V. 1926, leg. Schmidt, D. Entom. Museum Berlin-Dahlem.

*Paratype*: Buschehr, 29.—30. IV. 1926, leg. Schmidt, Sammlung *Betrem*.

♂. Rotbraun, Kopf mit Ausnahme der gelben Teile schwarz, Unterseite des Thorax schwarz, auch andere Teile sind noch mehr oder weniger schwarz gefleckt, gelb sind die Bases der Mandibeln, Seiten des Clipeus, ein Strich quer über der Frons, die Sinus ocellares, Vertex und hintere Orbita teilweise, T. 4(3)—6(5) ganz, Sternite 4(3)—6(5) breit gelb an den Seiten, Tergit und Sternit 3 (2) mit zwei kleinen gelben Makeln ganz an den Seiten, Antennen orangenrot, Flügel wie beim Weibchen. — Kopf: Clipeus in der Mitte glatt, sonst fein p.; Area frontalis p.; Spatium frontale dicht und fein p., hinten begrenzt; Fissura frontalis erreicht den vorderen Ocellus, Frons und Vertex ziemlich gleichmäßig, nicht gerade dicht p. — Thorax: Pronotum und Mesoscutum nicht gerade dicht p., Mesoscutum hinten weitläufiger p., Scutellum p., wie das Mesoscutum vorn, Metanotum in der Mitte glatt, Mesopleuren p. wie das Pronotum, hinten glatt, Metapleuren oben p., untere Hälfte vorn p. — Mediansegment: Areae horizontales eingestochen p., Area horizontalis media in der Mitte sehr schmal glatt, Areae horizontales laterales vorn glatt, Areae laterales weitläufig fein p. — Abdomen: Tergite gleichmäßig fein p., T. 2 (1) mit schwachem Tuberkel; Sternite gröber p. in der Mitte glatt. — L. 20 mm., Fl. 17 mm.

*Allotype*: Buschehr, 1.—5. V. 1926, leg. Schmidt, D. Ent. Museum Berlin-Dahlem.

*Alloparatype*: Clipeus ganz schwarz, mehr schwarz gezeichnet wie der Typus, L. 17 mm., Buschehr, 29.—30. IV. leg. Schmidt, Sammlung *Betrem*.

♂, *flavoscapulata* var. nov: Wie der Typus, aber Clipeus schwarz, oberer Teil des Spatium frontale und Pronotum hinten breit gelb. — L. 20 mm.

Holotype: Buschehr, 1.—5. V. 1926, leg. Schmidt, D. Ent. Museum Berlin-Dahlem.

Die Verwandtschaftsbeziehungen dieser Subspecies sind sehr kompliziert. Sie unterscheidet sich fast nur durch die Farbe von *Sc. erythrocephala* F., die Punktierung des Scutellums und Metanotums ist etwas weitläufiger, aber ich denke nicht, daß bei Vergleichung größerer Serien, dieser Unterschied sich als stichhaltig erweisen wird. Die *Sc. erythrocephala* F. mit ihren Subspecies und Varietäten findet sich in S. Europa, N. Afrika, Syrien, Turkestan und Persien. Verwandte paläarktische Formen sind u. a. *Sc. flaviceps* Ev., und *interstincta* Klug, in N. Vorderindien finden sich viele verwandte Arten wie *Sc. pila* Nurse (Type!), *Sc. histrionica* F. (= *Sc. pulchra*) Sm. (Type!), *Sc. nigrobimaculata* Cam. (Type!), *Sc. venusta* Sm. (Type!). Auch *Sc. sikkimensis* Bingham (Type!) und *nobilis* Sauss. scheinen verwandt zu sein.

Leider sind die Beschreibungen der paläarktischen Arten so dürftig, daß mit Sicherheit keine weitere Schlußfolgerungen zu ziehen sind. Jedenfalls gehört die obenbeschriebene Form zu einer paläarktischen Gruppe, die einige Ausläufer in Vorderindien hat.

Ein sehr merkwürdiges Beispiel vom Abnutzen chitinöser Teile habe ich bei dieser Species beobachtet. So weit bekannt, leben alle Scoliidien als Parasiten unterirdischer Lamellicornierlarven. Sie graben sich ein, um die Larven erreichen zu können, unter Benutzung ihrer Vorderfüße und Mandibeln. Letztere sind nun bei frischen Exemplaren spitz und lang und kreuzen sich in der Ruhestellung, bei alten weiblichen Exemplaren sind sie jedoch kurz und stumpf, auch der Vorderrand des Clipeus ist stark abgenutzt. Dieselbe Abnutzung habe ich auch bei anderen Arten beobachtet. Solche Exemplare sind stets stark abgerieben und abgeflogen.

*Scolia maura* F., 1♀ und 3♂♂, Buschehr, 1.—5. V. 1926, leg. Schmidt; 1♂ Buschehr, 29.—30. IV 1926, leg. Schmidt. Geographische Verbreitung: Marocco, Algier, Tunis, Egypten, Süd-Italien, Arabien, Turkestan.

Subgenus *Triscolia* Sauss. et Sichel. (Type: *Scolia flavifrons* F.).

Gekennzeichnet u. a. durch drei Cubitalzellen (nur bei *Sc. fulvifrons* Sauss. bisweilen zwei), einen Nervus recurrens und weiter noch durch die breit und dicht gefransten Tergite.

*Scolia flavifrons* F., subspec. *haemorrhoidalis* F.: Diese Form ist so bekannt, daß es nicht nötig ist, eine nähere Beschreibung zu geben. Sie

ist von Herrn Schmidt in vielen Exemplaren gesammelt worden und zwar an folgenden Fundorten:

Basra, 16.—22., IV. 4 ♀♀, 5 ♂♂, 13.—15. 2 ♀♀, 1 ♂; Buschehr 29.—30. IV. 3 ♀♀; 1.—5. V. 1 ♀, 2 ♂♂; 6. 7. V. 1 ♀, 1 ♂.

Die geographische Verbreitung dieser Species umfaßt fast dasselbe Areal wie bei *Sc. erythrocephala* F., und zwar: S.-Europa: S.O.-Frankreich, N.-Italien, S.-Deutschland, Ungarn, Balkan, S.-Rußland (Astrachan, Kaukasus; N.-Afrika: Alger; S.-Asien: Klein-Asien, Turkestan, Persien, Altai-Gebirge und Vorderindien westlich des Indus.

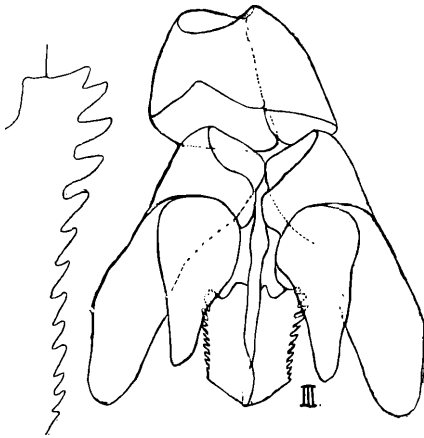


Fig. 3. Genitalapparat des ♂ der *Scolia erythrocephala* subspec. *schmidti* Betr.

*C. senilis* Fabr.: ♀. Schwarz, nur die Tegulae braungelb; schwarz behaart, dicht rotbraun behaart und tomentiert sind: der Kopf, Pronotum, Tegulae, Mesoscutum, Scutellum und die Mesopleuren ganz oben, auf den Propleuren und unter dem Kopfe und auf den Vorderfüßen befinden sich weiße Haare, Flügel gelb hyalin, hinter den letzten Queradern dunkel, auf den Vorderflügeln blau, auf den Hinterflügeln purpurglänzend. — Kopf: Vorderrand des Clipeus breit, deutlich abgegrenzt, dahinter fein längsgerunzelt, dahinter dreieckig glatt, der glatte Raum an den Seiten begrenzt von einer niedrigen kammförmigen Erhebung, sonst ist der Clipeus dicht p., Area frontalis von dem Spatium frontale nicht abgegrenzt, dicht p., Spatium frontale hinten nicht begrenzt, sehr dicht p., die Punktierung setzt sich fort auf der Frons, in der Mitte ist das Spatium frontale glatt, Frons unten p. wie das Spatium frontale, unter den Ocellen glatt, sonst weitläufig p., Sinus ocellaris oben glatt, Vertex größtenteils fein weitläufig p. — Thorax. Pronotum sehr dicht und fein p., Mesoscutum weitläufig ziemlich fein p.,

Nächstverwandt ist *Sc. bidens* F. in Europa und die folgenden Arten aus dem Indo-Australischen Gebiete: *Sc. azurea* Christ (= *Sc. rubiginosa* F.), *Sc. philippinensis* Rohwer, *Sc. alecto* Sm. (Type!), und *Sc. patriialis* Burm. (Type!).

Genus *Campsomeris* Lepeletier. (Type: *C. aureicollis* Lep.).

Dieses Genus unterscheidet sich von *Scolia* durch die Mesopleuren und durch die geteilten Volsellae des Kopulationsapparates (Fig. II).

Scutellum etwas gröber und dichter p.; Metanotum tief nicht dicht und fein p., Mesopleuren in der Mitte weitläufig p., übrigens glatt; Metapleuren glatt — Mediansegment. Area horizontalis medialis schmal, hinten dreieckig vorgezogen, p. wie das Metanotum, Area horizontales laterales glatt; in der Mitte quer dicht, sehr fein p.; Areae laterales weitläufig fein p., Areae posteriores glatt. — Abdomen. Tergite halb matt, sammetartig glänzend, glatt mit subapikaler Punkteihe, vorn weitläufig p., ganz an den Seiten dichter p., Tergit 7(6) dicht grob anliegend behaart, Sternite glatt mit subapikaler grober Punkteihe, Sternit 3(2) vorn auch p., Sternit 7(6) mit zwei Seitendornen. — L. 19 mm, Fl. 15 mm.

Plesiotype: Buschehr, 1.—5. V. 1926, leg. Schmidt, D. Ent. Museum Berlin-Dahlem.

Drei weitere weibliche Exemplare empfing ich durch die Freundlichkeit von Dr. Horn.

Subspec. *eriphora* Klug: ♂. Schwarz, gelb sind: Clipeus mit einer mehr oder weniger großen, schwarzen Makel in der Mitte, Basis der Mandibeln, Innenorbita neben dem Clipeus, ein kleiner Strich auf den Seiten des Pronotums, Tegulae teils, Femora I und II oben am Ende, Tibiae I und II außen, Tarsi I außen teilweise; rot sind: die Hinterränder der Tergite 3(2)—8(7) breit, in der Mitte vorn etwas ausgerandet; Behaarung dicht weiß, die Fransen der roten Tergite rot, Toment etwas golden, Flügel hyalin, Endrand etwas beraucht, Nervatur braun, Behaarung des Vorderrandes der Vorderflügel hellbraun. — Weil die Punktierung fast aller *Campsomeris*-Männchen fast ganz dieselbe ist, gebe ich hier keine weitere Beschreibung. — L. 16 mm, Fl. 14 mm.

Plesiotype: Buschehr, 1.—5. V. 1926, leg. Schmidt, D. Ent. Museum Berlin-Dahlem. Noch zwei andere Exemplare habe ich aus demselben Museum erhalten. Eins dieser hat auch auf dem zweiten Tergit eine rote Makel.

Die geographische Verbreitung dieser *C. senilis eriphora* ist wie folgt: Ägypten, Spanien, Abessinien?, Syrien, Arabien?, Persien. Im westlichen Vorder-Indien nur von den folgenden Fundorten bekannt: Lyallpur, Punjab, Muscate, Deesa und Karachi.

Die nächstverwandten Arten sind, wie schon de Saussure auseinandergesetzt hat, *C. coelebs* Sichel und *C. dimitiatipennis* Sauss. aus Afrika und *C. collaris* F. und *aureicollis* Lep. aus S. Asien. *C. coelebs* unterscheidet sich fast nicht durch Strukturmerkmale von *C. collaris* F. und ist wohl nur eine Subspecies, besonders weil die Männchen der *C. coelebs* Sichel mit der *eriphora*-Form der *senilis*-Männchen völlig übereinstimmen. Die Männchen der *C. senilis* F. sind geographisch dimorph, man unterscheidet zwei Formen, nämlich die *eriphora*-Form mit rot gebändertem

Hinterleib und die *senilis*-Form mit ganz schwarzem Hinterleibe. Letztere kommt nur in N.O.-Afrika vor. Die Männchen der *Sc. dimidiatipennis* Sauss., ähneln sehr, wie Turner erwähnt, der *senilis*-Form der *Sc. senilis* F.

*C. collaris* F. (Type!) (= *C. thoracica* F. = *C. fimbriata* Burm. [Type!]) sowie *C. aureicollis* Lep. unterscheiden sich von *C. senilis* Kl. durch die fast glatte Frons und ebensolchen Vertex. Mehr östlich in Asien ist die Gruppe durch mehrere Formen vertreten, z. B. durch *C. micans* Guér. mit der Subspec. *diversipennis* Grib aus den Molukken und *C. leefmansii* nov. nom.<sup>1)</sup> aus Ost-Java und den kleinen Sundainseln bis etwa Sumbawa, ferner durch eine neue Species auf Formosa. Weiter auf Neu-Guinea, Celebes und Neu-Brittanien kommt noch eine verwandte Species vor mit weißen Fransen, nämlich *C. humboldti* Cam. (Type!) (= *C. manokwarensis* Cam. (Type!)). Wir sehen hieraus, daß die schwarz gefransten Tiere wahrscheinlich von weiß gefransten abstammen.

Die oben beschriebene Gruppe der *C. collaris* F. ist charakterisiert durch die Form der Außenklappen des männlichen Genitalapparates (Fig. 2).

Es dürfte auffallen, daß ich diese Art *C. senilis* F. nenne und nicht *C. collaris* F. Schon Turner hat 1909 gezeigt, daß die Fabricius'sche Type der *C. collaris* identisch ist mit *C. fimbriata* Burm. Ich selbst habe mich im Britischen Museum davon überzeugen können, daß diese Auffassung richtig ist. Auch die Type der *C. fimbriata* Burm. habe ich durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. V. Ziehen des Museums in Halle, untersuchen können. Es ergibt sich nun die folgende Synonymie, soweit ich sie habe sicherstellen können.

*Campsomeris senilis* Fabr.: 1793, Ent. Syst. II, p. 237, no 35, ♂. — 1804, Fabricius, Syst. Piez., p. 243, no 25, ♀, *Sc. hirticollis*. — 1804, Fabricius, idem, p. 249, no 3, ♂. — 1805, Klug, Beitr. z. Naturk. I, p. 29, no 17, ♂ — 1832, Klug, Symb. Phys., Dec. 3, Insect., no 15, T. 27, f. 6, ♀, *Sc. vestita*. — ?1832, Klug, idem, no 16, T. 27, f. 7, ♀, *Sc. discolor*. — ?1845, Lepeletier, Hist. nat. Insect., Hymen. III, p. 537, no 5, ♂<sup>1)</sup>. — 1845, Lepeletier, idem, p. 500, no 7, ♀, *C. ruficollis*. — 1846, Lucas, Explor. Sci., Algérie, Zool. III, p. 278, no 281, ♀, *C. collaris*. — !1853, Burmeister, Abh. Naturf. Ges. Halle, I, Prt. 4, p. 24, no 25, ♀♂, *Sc. collaris*. — 1854, Saussure, Mém. soc. phys. et Hist. nat. Genève, XIV, p. 55, ♂. — 1864, Saussure et Sichel, Cat. gen. Scolia, p. 163, no 168, ♀♂, *D. collaris*. — 1892, Saussure, Grandidier, Hist. Madagascar, XX, Prt. I, p. 225, *C. collaris*. — 1909, Turner, A. M. N. H., (8), 3, p. 484, Type der *C. collaris* ist

<sup>1)</sup> Leefmans, Mededeel. Labor. v. Plantenziekten, 13, 1915, *Dielis thoracica*, p. 79, Tafel 1, F. 11, ♀, F. 13 ♂.

nicht *C. collaris* Auct. — 1911, Bingham, Transact. entom. soc., p. 555. — 1911, Turner, A. M. N. H., (8), 8, p. 621, ♀♂.

Subspec. *eriophora* Klug. — 1813, Savigny, Deser. de l'Egypte, T. 15, f. 1, ♂. — 1832, Klug, Symb. Phys., Dec. 3, Insect., no 14, T. 27, f. 5, ♂. — 1845, Lepeletier, Hist. nat. Insect., Hym. III, p. 542, no 10, ♂. *Colpa ferruginea*. — 1854, Saussure, Mém. soc. phys. et hist. nat., Genève, XIV, Prt. 1, p. 55, *El. thoracica*. — 1864, Saussure et Sichel, Cat. gen. Scolia, p. 297, ♂; p. 166, *D. collaris* var. g. — 1892, Saussure, Grandidier, Hist. Madagascar, XX, Prt. 1, p. 225. — ! 1903, Nurse, A. M. N. H. (7), 2, p. 402, ♂, *Elis rubricata*. — 1911, Turner, A. M. N. H., (8), 8, p. 621, ♂.

*Campsomeris coelebs* Sichel: 1853, Burmeister, Abh. Naturf. Ges. Halle I, Prt. 4, no 24, p. 24, *Sc. senilis* partim, ♀♂. — 1862, Gerstaecker, Peters Reise nach Mossambique, Zool. V, p. 495, ♂, *Sc. eriophora*. — 1864, Saussure et Sichel, Cat. gen. Scolia, p. 297, no 193, ♀. — ! 1874, Ritsema, Tijdschr. v. Entom., XVII, p. 185, no 7. — 1884, Magretti, Ann. Mus. Civ. Genova, XXI, p. 558, ♂, *D. collaris*; p. 559 ♀, *D. coelebs*. — 1892, Saussure, Grandidier, Hist. Madagascar, XX, Prt. 1, p. 223, ♀♂. — 1902, Bingham, A. M. N. H., (7), 10, p. 347. — 1911, Cameron, Ann. Transvaal Mus., II, p. 120. — 1911, Turner, A. M. N. H., (8), 8 p. 621.

*Campsomeris collaris* Fabricius: ! 1775, System. Entom., p. 354, no 7, Type coll. Banks!, ♀ — 1781, Fabricius, Spec. Ins. I, p. 451, no 8, ♀. — 1787, Fabricius, Mant. Ins., p. 280, no 14, ♀. — 1791, Christ, Naturgesch. d. Insect., p. 267, ♀. — 1793, Fabricius, Ent. Syst., II, p. 227, no 16, ♀. — 1798, Fabricius, Suppl. Ent. Syst. p. 254, no 15/16, ♀, *T. thoracica*. — 1804, Fabricius, Syst. Piez., p. 235, no 19, ♀, *T. thoracica*. — 1804, Fabricius, idem, p. 235, no 20, ♀. — 1805, Klug, Beitr. z. Naturk., I, p. 32, no 24, ♀, *Sc. sericea*. — 1805, Klug, idem, p. 30, no 19, *Sc. radula* ♂;? p. 30, no 20, *Sc. 4-fasciata*? — 1805, Klug, idem, p. 33, no 24 bis, *Sc. thoracica*. — 1830, Guérin, Voy. Coquille, II, 2, p. 251, ♀. — 1845, Lepeletier, Hist. nat. Insect., Hym. III, p. 498, no 5, ♀. — ! 1853, Burmeister, Abh. Naturf. Ges. Halle, I, Prt. 4, p. 25, no 26, ♀, *Sc. fimbriata*, Type! Museum Halle. — 1864, Saussure et Sichel, Cat. gen. Scolia, p. 188, no 197, *E. thoracica* p. p.; no 198, p. 189, *E. fimbriata* ♀. — 1867, Saussure, Novara, Zool. II, Prt. I, Hym., p. 104; no 2, var., ♂. — 1892, Saussure, Grandidier, Hist. Madagascar, XX, Prt. 1, p. 225. — 1897, Bingham, Fauna of Brit. India, Hym. I, p. 99, no 207, ♀, nec var., nec ♂, *El. thoracica*; p. 90, no 208,

1) Vielleicht das ♂ der *C. dimidiatipennis* Sauss.



*El. fimbriata*, ♀. — !1901, Cameron, Gardiner, Fauna of Lacc. and Mal., Hym., vol. 1, Prt. 1, p. 55, ♂. — 1909, Turner, A. M. N. H., (8), 3, p. 484, ♀.

*Campsomeris aureicollis* Lepeletier: 1830, Guérin, Voy. Coquille, Zool. II, p. 251, ♀, var., *C. thoracica*. — 1845, Lepeletier, Hist. nat. Insect., Hym. III, p. 499, no 6, ♀. — !1853, Burmeister, Abh. Naturf. Ges. Halle, I, Prt. 4, p. 24, *Sc. senilis* p. p. — 1855, Smith, Cat. Brit. Mus., Hym. III, p. 191, no 79, ♀. — 1858, Saussure, Ann. soc. Ent. France (3), VI, p. 233 ♂ nec ♀, *Sc. phalerata*. — 1859, Saussure, Stett. Ent. Zeit. XX, p. 268, ♂ nec ♀, *Sc. phalerata*. — 1864, Saussure et Sichel, Cat. gen. Scolia, p. 188, no 197, ♀ p. p., *C. thoracica*, non ♂ p. 319, sed ♂, p. 299, no 210, *E. annulata* und p. 201, no 217 *Elis iris*, partim. — 1867, Saussure, Novara, Zool., II, Prt. 1, Hym. p. 104, no 2, ♀♂, nec var. — ?1892, Magretti, Ann. Mus. Civ. Genova, XXXII, p. 246, no 50, ♀. — 1892, Saussure, Grandidier, Hist. Madagascar, XX, Prt. I, p. 225. — 1897, Bingham, Faun. of Brit. India, Hym. 1, p. 99, no 207, var. ♀. nec 6 ♂. — 1906, Bingham, Fasc. Malayenses, III, p. 39, ♂, *C. fimbriata*. — 1921, Rohwer, Phil. Jrnl. of Sci., 19, no 1, p. 88, ♀, nec, ♂.

Was die Arten *C. albicollis* Christ, *C. flavifrons* Christ und *C. nigra* Fabr. betrifft, so können diese ebenso gut zu *C. coelebs* Sichel wie zu *C. collaris* F. oder *C. aureicollis* Lep. gehören, weil von allen diesen Arten, mit Ausnahme der *C. collaris* F., Formen sowohl mit weißem wie mit braunem Halskragen bekannt sind. Die Namen *C. albicollis* Christ, *C. flavifrons* Chr. und *C. nigra* Fabr. sind daher meiner Ansicht nach zu verwerfen.

## Hyménoptères Sud-Américains du Deutsches Entomologisches Institut: *Terebrantia*.

Par le Dr. Jean Brèthes.

(Membre Correspondant du Muséum de Paris).

(Avec 3 figures).

Mr. le Dr. Walther Horn, l'universellement connu Cicindéliste et Directeur du Deutsches Entomologisches Institut, me propose d'étudier les Hyménoptères sud-américains qu'il possède dans son riche Muséum. Trop flatté par cette manifestation d'une exquise confiance, j'ai accepté le travail et j'ai le plaisir d'en offrir à mes collègues une partie déjà réalisée: les *Terebrantia*.

Le reste viendra sous peu, j'espère.

Quel beau travail s'il était donné à un naturaliste de réunir d'un coup tout le matériel non classifié sud-américain, ne serait-ce que celui

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [16 1927](#)

Autor(en)/Author(s): Betrem J. G.

Artikel/Article: [Zur Erforschung des Persischen Golfes \(Beitrag Nr. 9\) Scoliidae \(Hym.\). 288-296](#)